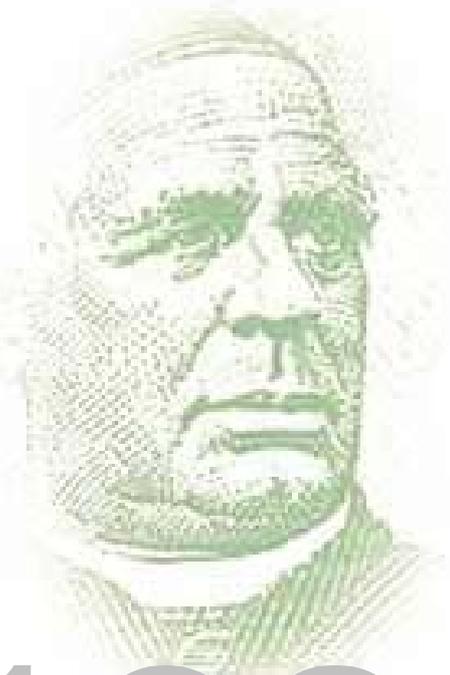


25 Jahre



1981



BIS

2006

EINE KLEINE CHRONIK
ZUM 25-JÄHRIGEN VEREINSJUBILÄUM



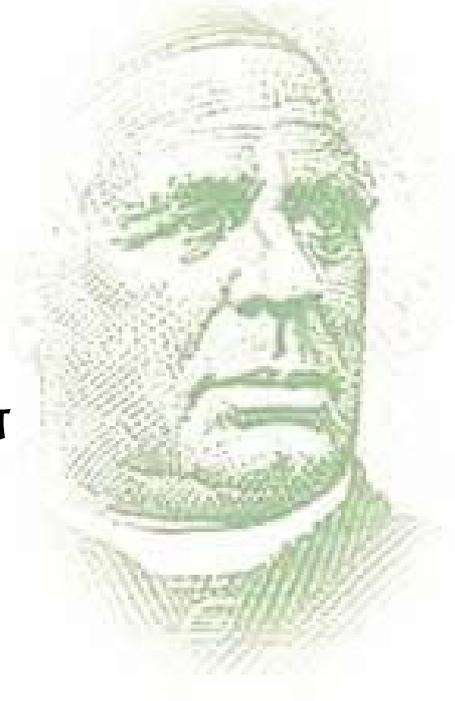
25 Jahre KNEIPP-VEREIN Freyung e.V.

Herausgeber:
Erstellung / Druck:

KNEIPP-VEREIN Freyung e.V.
Georg Brunnhölzl

ES WAR IM JAHR 1981,

- BUNDESPRÄSIDENT
WAR DAMALS KARL CARSTENS
- UNSER BUNDESKANZLER
HIEß HELMUT SCHMIDT
- BAYERISCHER MINISTERPRÄSIDENT
WAR FRANZ JOSEF STRAUß
- DER NIEDERBAYERISCHE REGIERUNGSPRÄSIDENT
HIEß GOTTFRIED SCHMID
- LANDRAT UNSERES LANDKREISES
WAR FRANZ SCHUMERTL
- UND BÜRGERMEISTER DER STADT FREYUNG
WAR FRITZ WIMMER



... ALS SICH 48 GESUNDHEITSBEWUSSTE FRAUEN UND MÄNNER IM LANDKREIS FREYUNG - GRAFENAU ZUSAMMENFANDEN - UND EINEN KNEIPP-VEREIN AUS DER TAUFTE HOBEN. IHR ZIEL WAR ES, DIE GRUNDSÄTZE VON SEBASTIAN KNEIPP ZU VERWIRKLICHEN:

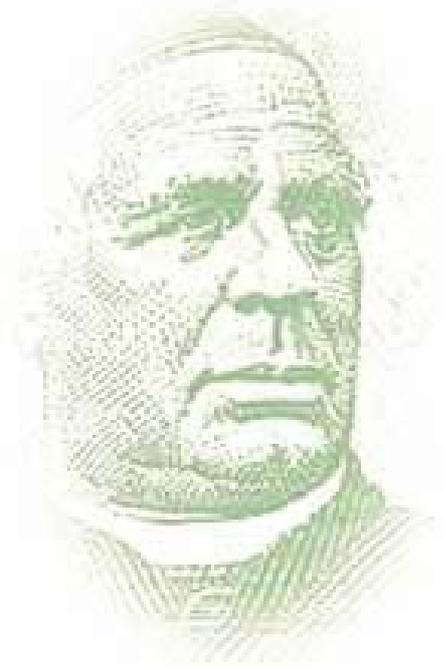
"Die Mittel, welche das natürliche Heilverfahren beansprucht, beruhen in Licht, Luft, Wasser, Diät, Ruhe und Bewegung in ihren verschiedenen Anwendungsformen, Dinge, die, wenn sie normal vorhanden, den gesunden Organismus gesund erhalten und wieder gesund machen können, wenn er erkrankt ist."

DER EIGENTLICHE MOTOR DIESES NEUGEGRÜNDETEN VEREINS WAR FRANZ BECHTOLD. IHM SEI HIER EIN BESONDERER DANK FÜR SEINE NIMMERMÜDEN BEMÜHUNGEN, SCHON JAHRE VOR DER VEREINSGRÜNDUNG.



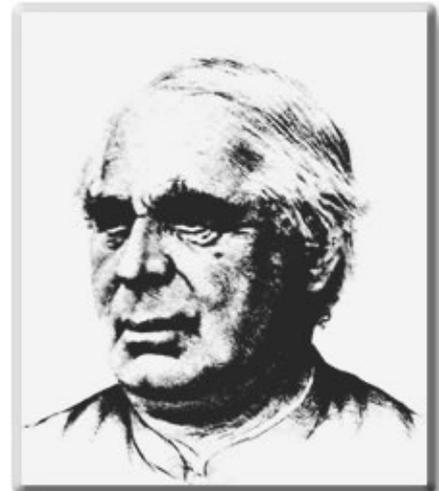
UNSERE GRÜNDUNGSMITGLIEDER, DIE MÜTTER UND VÄTER UNSERES VEREINS“:

Frau Erna Aringer
Herr Günter Arzberger
Frau Berta und Herr Walter Balda
Herr Franz Bechtold
Herr Andreas Braun
Herr Josef Brodinger
Frau Anneliese und Herr Helge Dorazil
Frau Gerlinde und Herr Dr. Laszlo Fodor
Herr Hans Gabauer
Frau Anneliese und Herr Friedrich Gilch
Frau Valerie und Herr Gernot Glatz
Herr Jakob Graf
Frau Enzi Grimm
Herr Johann Gugel
Frau Renate und Herr Franz Hackl
Herr Alois Haidl
Frau Sophie und Herr Günter Haintze
Herr Walter Heindl
Herr Thomas Hofmann
Herr Peter Hofmeister
Herr Klaus Huber
Herr Franz Jakob
Herr Dr. Bernd Jaroschek
Herr Karl Jell
Frau Herr Dietmar Jung
Herr Georg Kochbeck
Herr Heinrich Kubaneck
Herr Nepomuk Lang
Herr Richard Lankes
Herr Hans Presl
Herr Hans-Joachim Röhrig
Herr Dr. Jürgen Rückert
Frau Anita Schätzl
Herr Walter Schmid
Herr Heinrich Schmidhuber
Herr Franz Schumertl
Herr Ludwig Störzer
Herr Georg Streifinger
Herr Holger Wiese
Herr Fritz Wimmer



GLÜCKLICH DER MENSCH, DER ES VERSTEHT UND SICH BEMÜHT, DAS NOTWENDIGE, NÜTZLICHE UND HEILSAMERE MEHR UND MEHR SICH ANZUEIGNEN.“

SEBASTIAN KNEIPP



NUN, NACH 25 JAHREN IST ES AN DER ZEIT, ZURÜCKZUBLICKEN, RESÜMEE ZU ZIEHEN. HABEN WIR SIE VERSTANDEN, DIE WORTE UNSERES SEBASTIAN KNEIPP?
ES IST AUCH AN DER ZEIT, VOR ALLEM UNSERE GRÜNDUNGSMITGLIEDER ZU FRAGEN:

WIE
SEID IHR ZUFRIEDEN MIT DEN LETZTEN 25 JAHREN?

WAS
KÖNNEN WIR BESSER MACHEN ?

WAS
SOLLTEN WIR UNTERLASSEN ?

Dazu wollen wir die Ereignisse der letzten 25 Jahre noch mal Revue passieren lassen, wollen uns an schöne – und auch weniger schöne – Zeiten und Erlebnisse erinnern. Leider können wir nicht so umfassend berichten wie wir es gerne hätten – es würde den Umfang sprengen. So müssen wir uns auf Highlights beschränken ...

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kneippvereins,

unser Verein besteht nun 25 Jahre. Dies war für uns Anlass, Rückschau zu halten und Sie über die wichtigsten Ereignisse unserer Organisation zu informieren.

Natürlich kann die Broschüre nur einen kleinen Ausschnitt dessen vermitteln, was der Verein seit seinem Bestehen geleistet hat.



Immer wieder neu stellt sich die Frage, ist " Kneipp " heute noch aktuell? Diese Frage ist mit einem klaren Ja zu beantworten. Die Lebenserwartung unserer Gesellschaft steigt ständig. Daher ist es besonders wichtig, bis ins hohe Alter gesund zu bleiben, um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Jeder ist für sein Leben und seine Gesundheit selbst verantwortlich.

Die 5 Elemente der Kneipp-Therapie

- Lebensordnung
- Ernährung
- Bewegung
- Wasser
- Heilpflanzen

sind hervorragend geeignet, chronischen Erkrankungen vorzubeugen bzw. zur Linderung bestehender Krankheiten beizutragen.

Gerade im Hinblick darauf, dass es künftig zu noch mehr Leistungskürzungen im Gesundheitswesen kommen wird, gewinnt die Eigenvorsorge immer mehr an Bedeutung. Unser Verein unterstützt Sie durch Vorträge, Veranstaltungen über gesunde Ernährung, Kurse, Reisen und Wanderungen bei ihren Bemühungen "gesund alt zu werden".

Bedanken möchte ich mich bei unserem Kooperationspartner, dem Kreisbildungswerk, mit dem seit Jahren eine gute Zusammenarbeit bei der Durchführung von Kursen zur Gesundheitsvorsorge besteht. Ein besonderer Dank auch an alle Firmen und Dienstleister die uns finanziell unterstützt haben. Sie finden diese Firmen am Ende der Broschüre.

Allen ehrenamtlichen Helfern, die im Verein in den 25 Jahren mitgearbeitet haben, ein herzliches Dankeschön. Bleiben Sie uns auch weiter treu!


Friedrich Gilch
1. Vorsitzender

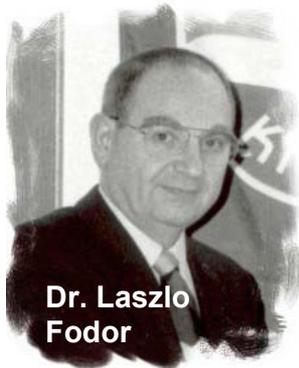
1981 - DIE GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG:

In der ersten Mitgliederversammlung im Kur- und Sporthotel Bavaria, Haus Rachel, die zugleich Gründungsversammlung des Kneipp-Vereins Freyung e.V. war, wurde Dr. Laszlo Fodor einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Der neue Verein kann bereits 48 Mitglieder aufweisen.

Franz Bechtold begrüßte unter den Anwesenden besonders Landrat Franz Schumertl, die Bürgermeister der Stadt Freyung, Fritz Wimmer und Richard Lankes, und den Leiter der Direktion für Tourismus, Haus Presl.

Bechtold erklärte, daß es sehr lange gedauert habe, bis man den Entschluß gefaßt hat, einen Kneipp-Verein zu gründen. Viele angesprochene Personen hätten von Anfang an die Gründung befürwortet, da es sich hier nicht nur um ein Hobby handelt, sondern auch um die Gesundheit eines jeden gehe.

Weiter sagte Bechtold, dass der Kneippbund die größte und erfolgreichste Gesundheitsorganisation dieser Art im Bundesgebiet sei. Er bestehe aus 550 Vereinen mit insgesamt mehr als 130 000 Mitgliedern. Gesundheit sei nun einmal das erstrebenswerteste Gut der Menschen, fuhr Bechtold fort. Sebastian Kneipp habe schon vor 100 Jahren auf die Bedeutung der aktiven Gesundheitspflege hingewiesen, die Probleme körperlicher und seelischer Gesundheit erkannt und sie als „feste Größen“ formuliert, die bis heute nichts an Aktualität verloren haben. Kneipps Wunsch sei es dass aus seiner Lehre alle Nutzen ziehen. Besonders erfreulich ist nach Meinung Bechtolds, dass sich bedeutende Ärzte und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu der Lehre Kneipps bekennen. Als Ziel der Kneipp-Vereine sprach er vom „gesunden Menschen“.



Dr. Laszlo
Fodor

Trotz der gestiegenen Lebenserwartung, der verminderten Säuglingssterblichkeit und Kontrolle über Seuchen und Infektionen sei man dem Ziel nie ferner gewesen als heute, aber die Chancen dem Ziel näherzukommen, seien noch nie so groß gewesen wie heute, meinte Bechtold.

"Der Mensch ist bereit nachzudenken, die Gesundheit höher einzuschätzen, und er ist bereit so naturgemäß wie möglich zu leben, wenn er die Anregung, Anleitung und Information dazu erhält." Je eher wir also beginnen unseren Verein den Gegebenheiten der heutigen Zeit anzupassen, desto schneller werden wir die Früchte unserer Arbeit ernten können", führte er weiter aus.

Landrat Schumertl gestand dem Verein eine große Bedeutung für die Stadt und das gesamte Umland zu und erhofft sich durch diese Institution eine Minderung der Menschen, die in den Krankenhäusern aktiv versorgt werden müssen. Die Vorsorge im Sinne Kneipps sei gerade in der heutigen Zeit notwendig, meinte der Landrat.

„Viele Vereine können krank machen, es ist lobenswert, dass ein Verein gegründet wird, der gesund erhalten soll“, begann Bürgermeister Wimmer sein Grußwort. Weiter sagte Wimmer, dass die Stadt Freyung vorhabe, im Bereich Solla Freizeiteinrichtungen wie Eislaufanlage und Wassertretbecken mit einem Kostenaufwand von 1,6 Millionen DM zu schaffen, sofern Kürzungsmaßnahmen keinen Strich durch die Rechnung machen. Abschließend sprach Bürgermeister Wimmer, der ebenso wie sein Stellvertreter Lankes, Landrat Schumertl und Tourismusedirektionsleiter Presl Mitglied des Kneipp-Vereins ist, die Hoffnung aus, dass der Verein ein Schritt hin zu der von der Stadt angestrebten Verleihung des Prädikates "heilklimatischer Kurort" ist. Nach Annahme der Satzung durch die anwesenden Mitglieder wurde unter Wahlleiter 2. Bürgermeister Lankes die 1. Vorstandschaft gewählt:

Zum ersten Vorsitzenden wurde
Dr. Laszlo Fodor gewählt, zu seinem Stellvertreter
Friedrich Gilch.

Weiter gehören der Vorstandschaft an:
Franz Bechtold als Geschäftsführer,
Anita Schätzl als Schriftführerin, und
Rupert Flikowski als Schatzmeister.



CHRONIK DER VORSTANDSCHAFT:

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeister	Schriftführer
1981	Dr. Laszlo Fodor	Friedrich Gilch	Rupert Flikowski	Anita Schätzl
1983	Dr. Laszlo Fodor	Friedrich Gilch	Josef Eder	Christine Michl
1984	Dr. Laszlo Fodor	Friedrich Gilch	Sofia Haintze	Monika Duschl
1987	Dr. Laszlo Fodor	Friedrich Gilch	Renate Hackl	Norbert Schneider
1993	Dr. Laszlo Fodor	Gerlinde Weiß	Renate Hackl	Norbert Schneider
1996	Dr. Laszlo Fodor	Amalie Pinsker	Renate Hackl	Norbert Schneider
2000	Dr. Attila Vogl	Amalie Pinsker	Renate Hackl	Norbert Schneider
2006	Dr. Attila Vogl	Friedrich Gilch	Renate Hackl	Georg Bunnhölzl
Heute	Friedrich Gilch		Renate Hackl	Georg Brunnhölzl

1982 DIE ERSTE AKTIVITÄT DES JUNGEN VEREINS

"Die Gesundheit fängt zu Hause an" Eine Tonschau klärte über "Zivilisationskrankheiten" auf

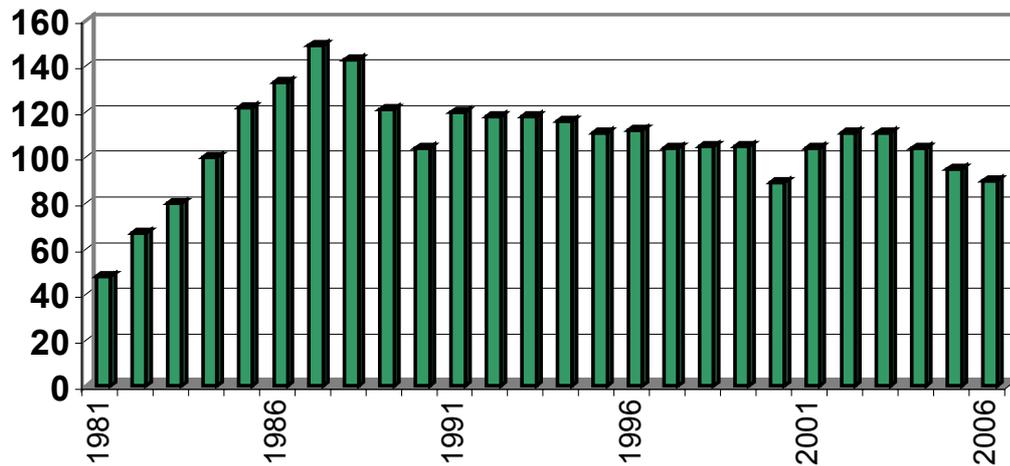
Unter dem Motto „Zivilisationskrankheiten“ wurde bei dem vom Kneippverein Freyung im Gasthof "Zur Post" veranstalteten Informations- und Vereinsabend den Teilnehmern eine Tonbildschau gezeigt.

In einer anschließenden Diskussion gab der 1. Vorsitzende Dr. med. L. Fodor Anregungen über die Vorbeugung und Verhaltensweise vor und nach Herzinfarkt, Bluthochdruck, Diabetes, Fettstoffwechselstörungen und Gichtkrankungen. Er stellte besonders heraus, dass bei vielen Erkrankungen der Bewegungsmangel eine entscheidende Rolle spielt. ...

Mit dieser Veranstaltung machte der neugegründete erstmals positiv auf sich aufmerksam. Ihm folgten weitere hochinteressante Veranstaltungen, wie z.B.: „Über die Anwendung moderner Naturheilverfahren“, „Zusammenarbeit von Leib und Seele erhält gesund“ und „Intensiv-Ernährungstherapie bei Übergewicht“, so dass sich die Vorstandschaft und Geschäftsführer Franz Bechtold über regen Mitgliederzuwachs freuen konnten. Die Mitgliederzahl stieg in diesem Jahr bereits auf 67.

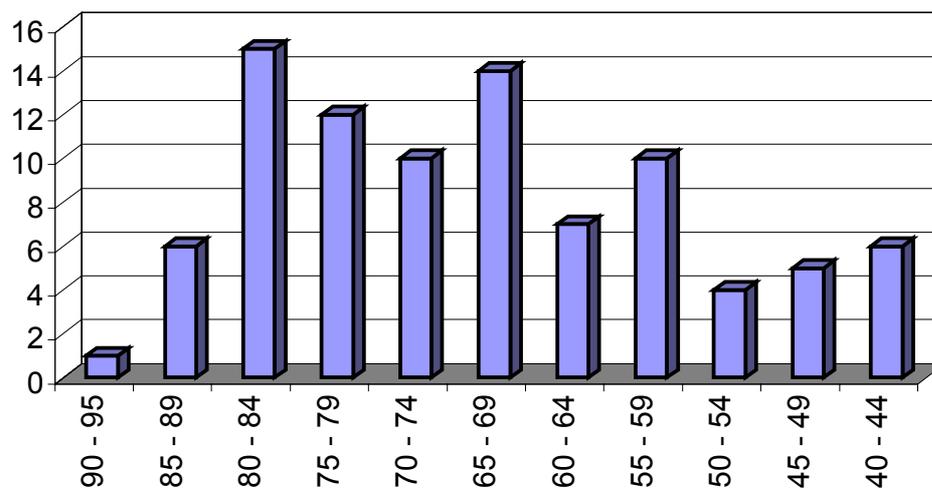
... ETWAS STATISTIK:

25 Jahre Kneipp-Verein Mitgliederentwicklung



Der Verein hatte in den ersten 8 Jahren einen erfreulichen Mitgliederzuwachs und erreichte im Jahr 1987 einen Bestand von 149 Mitgliedern

Anzahl Mitglieder je Altersklasse (Stand 2006)



1983 DER VEREIN ENTFALTET SICH

Jeweils ca. 20 Bürgerinnen und Bürger schlossen sich pro Jahr der Kneipp-Bewegung - und damit unserem neugegründeten Kneipp-Verein an.

So konnte man im Jahr 1983 bereits das 80. - und im Jahr 1984 schon das 100. Mitglied begrüßen. Zu den Aktivitäten des Vereins sagte Bechtold: „Unser Bestreben ist es, durch Vorträge, praktische Übungen, Beispiele und Anleitungen nach den heute noch bedeutungsvollen Grundsätzen Sebastian Kneipps zu einem vernünftigen Leben in Verbindung mit zeitgemäßen Naturheilverfahren, die das Fehlverhalten und Risikofaktoren ausschalten und zur naturgemäßen Heilung hinführen. Unsere Mitglieder sollen lernen, wie man sich auf natürliche Weise gesund erhält, seine Leistungen zu steigern vermag und Krankheiten verhüten kann.“

Kapazitäten wie z.B. der Arzt Dr. H. C. Schimmel, der für einen Vortragsabend gewonnen werden konnte, werteten das Image des jungen Vereins weiter auf. Ein neuer Kurs „Autogenes Training“, Anfang 1984, fand regen Zuspruch.

Weiter wurde die Zusammenarbeit mit dem bereits 1972 gegründeten „Kreisbildungswerk Freyung“ vereinbart, mit der Maßgabe, dass **„alle Maßnahmen, die der Gesundheitsbildung und der Gesundheitsaufklärung dienen, in Zusammenarbeit mit dem Kreisbildungswerk durchgeführt werden“**.

1984 DER ERSTE GRÖßERE AUSFLUG

Die Freyunger Kneippianer besuchten Budapest

Sehenswürdigkeiten, ungarische Küche und Heilbäder kennengelernt

Freyung (PNP): Der Kneippverein besuchte Ungarns Metropole Budapest, das Paris des Ostens wie es auch genannt wird, unter Leitung des Vorsitzenden Dr. Laszlo Fodor, der seine Geburtsstadt vorstellte.

Unterwegs besuchte man Sopron (Ödenburg), die einzige ungarische Stadt, deren mittelalterlicher Stadtkern weitgehend erhalten geblieben ist. In Budapest unternahm die Teilnehmer noch am Abend der Ankunft einen ersten Rundgang am Donaukai und dem Parlamentsviertel.

Am nächsten Tag stand eine ausgedehnte Stadtbesichtigung auf dem Programm, die zu der eleganten Kettenbrücke und dem Heldenplatz führte. Vom höher gelegenen Buda aus genoss die Reisegruppe den einmaligen Blick auf das Panorama des Pester Ufers. Die Aussicht von der Fischer-Bastei auf die vieltürmige Stadt zählte mit zu den Höhepunkten.

In den folgenden Tagen blieb immer wieder genügend Zeit, weitere interessante Viertel und Sehenswürdigkeiten dieser Zwei-Millionen-Stadt auf eigene Faust kennenzulernen, wie beispielsweise das Kiraly-Thermalbad aus der Türkenzeit oder aber die Ungarische Nationalgalerie mit Schöpfungen der ungarischen Malerei und Bildhauerei vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Die Abende wurden regelmäßig in einem gemütlichen Budapester Restau-



Die Freyunger Kneippianer auf dem Heldenplatz mit dem Museum für bildende Künste im Hintergrund

rant oder einer der zahlreichen Weinstuben verbracht. Star der Budapester Gastronomie ist nach wie vor das weltberühmte "Cafe Hungaria". Inmitten der Innendekoration aus Bronze und Marmor, gewundenen Säulen und venezianischen Lüstern, bei Spezialitäten der ungarischen Küche und Zigeunermusik kann man hier vergangenen Zeiten nachträumen.

Nach einem ausgedehnten Einkaufsbummel im Pariser Hof, sowie in Budapests neuestem Kaufhaus mit reichhaltigem Warenangebot von Ungarns bekanntesten Weinsorten bis zum Akazienhonig, von der ungarischen Salami bis zu den auch im Westen berühmten Obstdestillaten aus Aprikosen oder Kirschen, waren am vierten Tag wieder die Koffer zur Heimreise zu packen.

Man verließ Ungarn jedoch nicht ohne wie es auch für einen richtigen Kneippverein geziemt - auch etwas für die Gesundheit zu tun. Die Teilnehmer konnten eines der renommiertesten Bäder- und Heilbäderparadiese Ungarns mit seinen bisher erschlossenen 500 Thermalquellen und -brunnen kennenlernen.

1985 EIN HIGHLIGHT, DER VORTRAG VON PROF. DR. SCHILCHER ...

Heilkräuter können nützlich und gefährlich sein

Über 150 Besucher bei dem Vortrag von Prof. Dr. Schilcher

Zu einem Erfolg für Kneippverein, Kreisbildungswerk und DAK wurde der Vortrag von Prof. Dr. Schilcher von der Universität Berlin über Arzneipflanzen im Bayerischen Wald. Der Vorsitzende des Kreisbildungswerkes, Manfred Hinterdobler, konnte dazu mehr als 150 Gäste begrüßen.

Der Bezirksgeschäftsführer der DAK Freyung, Friedrich Gilch, betonte, dass Prof. Dr. Schilcher kein Unbekannter sei. Er zitierte aus der Broschüre "Hausmittel helfen heilen", für die Prof. Dr. Schilcher die wissenschaftliche Beratung übernommen hat: "Bei geringfügigen Gesundheitsbeschwerden mit überschaubarem Krankheitsbild hilft sich der mündige Bürger häufig selbst. Wer sich aber selbst behandeln will, benötigt hierzu Informationen." Gilch bat den Professor, diese Informationen zu vermitteln.



Friedrich Gilch

Der Vorsitzende des Kneippvereins, Dr. Fodor, auf dessen Initiative der Referent verpflichtet werden konnte, stellte Prof. Dr. Schilcher den Gästen vor und übernahm die Diskussionsleitung. In sehr aufgelockerter Form stellte Prof. Dr. Schilcher in einer Dia-Reihe die bekanntesten Arzneipflanzen des Bayerischen Waldes vor, angefangen von der Arnikablüte bis zum Weißdorn.

Neben der Arzneibuchbezeichnung, der Stammpflanze und den verwendeten Pflanzenteilen ging der Vortragende auch darauf ein, welche Verwechslungen mit ähnlich aussehenden Pflanzen vorkommen können. Er nannte die Hauptinhaltsstoffe, Hauptwirkungen und die Anwendungsformen. Prof. Dr. Schilcher hat verschiedene Veröffentlichungen verurteilt, wonach Arzneipflanzen gegen alle Krankheiten helfen. Er zeigte die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Anwendung auf und machte auch deutlich, wie durch richtige Anwendung häufig auf chemische Präparate verzichtet werden kann. Durch verschiedene Beispiele wurde aber auch darauf hingewiesen, dass Arzneimittel bei falscher Anwendung auch das Gegenteil bewirken und für den Patienten gefährlich werden können.

An den über zweistündigen Vortrag schloss sich eine rege Diskussion an. Das sachkundige Publikum hatte die Möglichkeit, mehr über ihre jeweiligen "Lieblingspflanzen" zu erfahren. Auch hier zeigte sich, dass die Wirkung der einzelnen Heilkräuter oft falsch eingeschätzt wird.

Zum Abschluss dankte Dr. Fodor im Namen der Veranstalter dem Referenten und dem Gastgeber Hans Fillafer vom Altenheim für die Unterstützung und die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Um noch mehr Interessierten eine Möglichkeit zur Teilnahme an gesundheitsfördernden Veranstaltungen zu geben, wurde die Einrichtung örtlicher „Kneipp-Ortsgruppen“ angeregt. Die erste „Ortsgruppe Schönbrunn“ unseres Kneipp-Vereins wurde 1986 von Max Gaßler aktiviert.

1986 DR. FODOR REFERIERT IN SCHÖNBRUNN

Dr. Fodor referiert über „Ernährung und Krebs“

„Nicht so häufig Fleisch essen“

Die Ortsgruppe Schönbrunn a. Lusen des Kneippvereines Freyung hatte zu einem Vortrag zum Thema "Ernährung und Krebs", in die Pension Pertler eingeladen. Max Gaßler, der Leiter der Ortsgruppe, konnte neben zahlreich erschienenen Mitgliedern des Kneippvereins auch einige Nichtmitglieder und Feriengäste, sowie Dr. Fodor als Referenten begrüßen.

Der Arzt für Naturheilverfahren, Dr. Fodor, zeigte auf, wie der menschliche Körper die Zufuhr von Fett und Cholesterin, Kohlehydraten, Ballaststoffen, Vitaminen und Mineralstoffen verdaut - aber auch, dass bei übermäßigem Essen Ablagerungen geschaffen werden. Die Ernährung sei für 30 bis 40 Prozent der Krebserkrankungen bei Männern und für 60 Prozent der Krebserkrankungen bei Frauen verantwortlich. Krebs könne aber auch durch Ernährungsgewohnheiten beeinflusst werden.

Fleisch zum Beispiel so Dr. Fodor, sollte nicht zu häufig gegessen werden, da es krebsfördernd sei. Statistische Erhebungen hätten gezeigt, dass Völker, die sich in der

Hauptsache von Fisch ernähren weniger krebgefährdet seien. Gemieden werden sollen vor allem Alkohol und Nikotin. Viel Bewegung würde dem Körper gut tun, ebenso wie der Genuss von Obst, Gemüse und Vollkornprodukten. Ein Schutz vor Krebs durch richtige Ernährung sei zwar nicht möglich, durch richtige Ernährung könne aber das Risiko der Krebserkrankung vermindert werden.

Zum Schluss entstand eine Diskussion, bei der vor allem Fragen zu vorbeugenden Maßnahmen bei den verschiedenen Krebserkrankungen im Mittelpunkt standen.



Referent und 1. Vorsitzender, Dr. Fodor

1987 DAS ERSTE GRILLFEST

Das zu einem gut funktionierenden Verein auch Geselligkeit gehört, bewiesen die Kneippianer 1987 mit Ihrem 1. Grillfest. Feste dieser Art wurden Tradition ...



Das erste Grillfest – und einige weitere wurden noch im Reschbachtal bei Mauth organisiert, bald hatte man aber „**DEN GRILLMEISTER**“, unseren Max Gaßler, entdeckt: Es gab Sau am Spieß nach Art „Max und Frieda“.

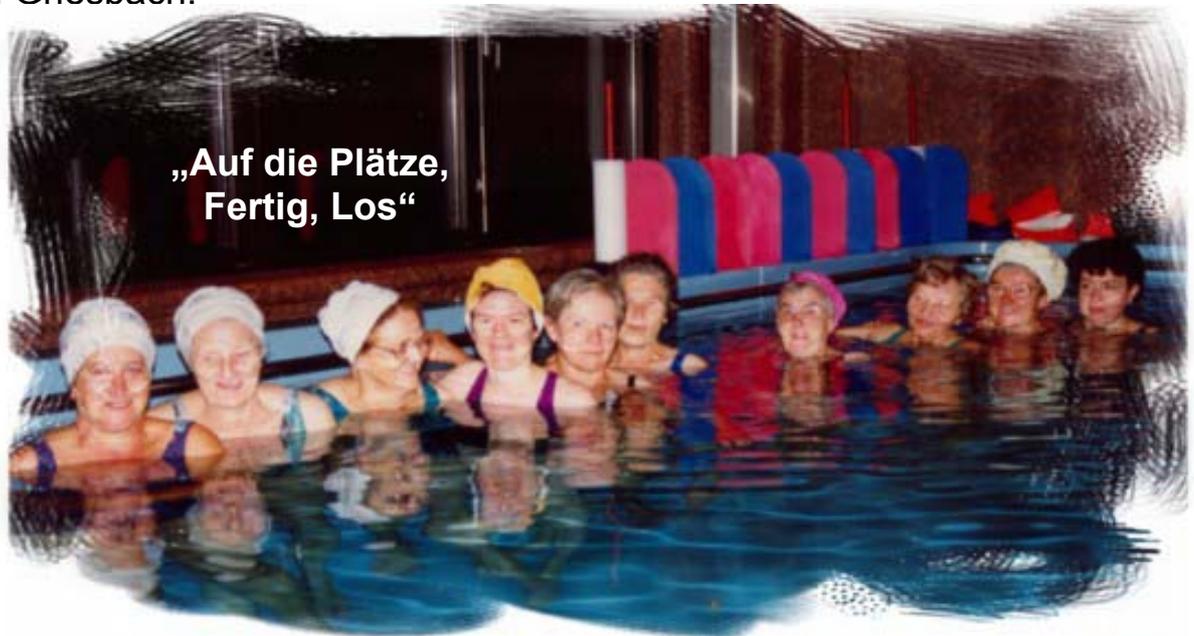


... und diesen Genuss hatten wir
18 Jahre !!!
Danke Frieda, Danke Max

WASSERFREUDEN ...

Aber nicht nur beim Feiern waren und sind sie aktiv, die Kneippianer, getreu ihres „Lehrherrn Sebastian“ waren sie auch viel im „Wasser“.

Einige Eindrücke von unseren Badefahrten nach Bad Birnbach und Bad Griesbach:



1991 10 JAHRE KNEIPP-VEREIN

Kneipp-Verein: Ungebrochener Kampfgeist für die Gesundheit

10jähriges Jubiläum wurde selbstbewusst gefeiert - Faszinierender Festvortrag von Dr. Gawlik über das "Wesen des Wassers" und über Heilpflanzen



Schon 4 Jahre im Amt:
Renate Hackl,
Schatzmeisterin

Der Kneipp-Verein Freyung feierte selbstbewusst und mit ungebrochenem Kampfgeist für die Gesundheit sein 10-jähriges Bestehen. Der Festakt, der im Konferenzsaal des Kurhaus-Nebengebäudes stattfand, stand im Zeichen eines außergewöhnlichen Festvortrags von Dr. Willibald Gawlik aus Bad Tölz. Der 74jährige Arzt unternahm mit den Kneippianern einen schwungvollen, lehr-



Schon 4 Jahre im Amt:
Norbert Schneider,
Schriftführer

reichen und durch seine humorvolle Art mitreißenden "Spaziergang" durch die Wunderwelt der Heilpflanzen und ergründete das "Wesen des Wassers" - eines Elements, das schon Pfarrer Kneipp als "Gottesgeschenk" erkannt hat.



Auch wenn weder Schirmherr" Landrat Urban, noch einer seiner Stellvertreter zum Festakt des Kneipp-Vereins kommen konnten, mangelte es dem Jubiläums-Verein dennoch nicht an Ehrengästen: 2. Vorsitzender Friedrich Gilch konnte in Vertretung des wegen eines Trauerfalls verhinderten Vorsitzenden Dr. Fodor unter anderem 2. Bürgermeister Hans Mindl, Bürgermeister Helmut Behringer, Stadtpfarrer Alfons Hackl und Gründungsmitglied Altlandrat Franz Schumertl willkommen heißen. Gilch dankte gleich eingangs Franz Jakob von der AOK, Alois Seidl vom Kreisbildungswerk, Heinz Kubanek vom Krankenhaus, den Vertretern der Schulen und nicht zuletzt der Kommunalpolitik für die Unterstützung für die gute Zusammenarbeit mit

dem Kneipp-Verein. Friedrich Gilch überreichte den anwesenden Gründungsmitgliedern Dankurkunden für 10jährige Treue zum Kneipp-Verein.

2. Kneippvereins-Vorsitzender Friedrich Gilch erinnerte daran, dass sich immer mehr Menschen der gesundheitsfördernden und vorbeugenden Kneipp-Bewegung anschließen und einsehen, "dass unser höchstes Gut, die Gesundheit, nur durch ständige geistige und körperliche Aktivität zu erhalten ist." Gesundheit sei kein statischer Daseinszustand, sondern müsse immer wieder durch dynamische Tätigkeit erhalten und neu erworben werden.

"Leben ist ein ständiges Auf und Ab eine Wechselwirkung zwischen Freude und Trauer, zwischen Genuss und Entsagung. Die Kneipp-Bewegung ist also keine Gesundheitsschule mit alten militärischen Prinzipien, sondern eine Familie, die sehr wohl - ausgewogen - die Freuden des Lebens für sich in Anspruch nimmt, aber gleichzeitig gesundheitsbewusst das Leben reguliert", erklärte Friedrich Gilch, "auf diese Weise erfüllt diese Bewegung und unser Verein mannigfache gesellschaftspolitische Aufgaben, deren Spektrum von gemeinsamen Festen bis hin zur Gesundheitsschulung reicht."

Gilch kündigte an, man werde diesen erfolgreichen Weg weiter beschreiten.

"Wir wollen weiterhin der gesundheitspolitische Faktor in unserem Kreis sein und wir werden durch Expansionsstrategie für noch mehr Mitglieder werben". Gilch: "Wir sind auch nicht müde geworden, uns für ein im Augenblick noch als Zukunftsvision scheinendes Ziel einzusetzen, und zwar das Prädikat Kneipp-Kurort für Freyung zu erreichen. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass dies nicht nur ein gesundheitspolitischer Gewinn für unsere Gemeinde wäre, sondern auch ein sehr wichtiger Fremdenverkehrsfaktor."

Was wäre ein Vereinsjubiläum ohne Ehrungen: Friedrich Gilch überreichte an die anwesenden Gründungsmitglieder Dankurkunden und Anstecknadeln für ihre zehnjährige Treue zum Verein.



Ebenfalls geehrt wurden Dr. Laszlo Fodor (rechts) und Friedrich Gilch für Ihre Arbeit in der Vorstandschaft

1992 ZUR "KNEIPP-KUR" INS HOHENAUER QUELLWASSER

Gemeinde Hohenau erbaute für 15.000 DM in Schönbrunnerhäuser Brunnen, Tretbecken und kleinen Badeweiher

Schon der berühmte Pfarrer Sebastian Kneipp wusste um die Heilkraft von Wasseranwendungen. Diese Erkenntnis setzte nun die Gemeinde in die Tat um und erstellte in Schönbrunnerhäuser eine Kneippanlage mit einem Wassertretbecken als Mittelpunkt. Unser Kneipp-Verein hat sich hier mit viel Arbeit unseres „nimmermüden Max“ – und der Ausschilderung beteiligt.

Wandern und kneippen heißt unser Schlagwort lacht Bürgermeister Helmut Behringer und taucht seine Arme in den runden Brunnen vor dem Wassertretbecken, in dem quellfrisches Wasser aus dem nahen Wald sprudelt. Da hat sich die Gemeinde Hohenau schon ein herrliches Platzl für die Kneippanlage ausgesucht. Der Landwirtschaftliche Lehrpfad, der auf Schautafeln über Natur und Umwelt informiert, führt vorbei und lädt die Wanderer zu einer Sitzweil und zum Kneippen ein.

Einst war es eine nasse Wiese, in der nun die Kneippanlage erstellt wurde. Sitzgruppen säumen den Brunnen ein. Von dort rauscht das Wasser in das Kneipp'sche Tretbecken, in dem nicht nur die Urlauber und Wanderer sich erquicken. Auch die Einheimischen sind schon auf den Geschmack gekommen und drehen nach getaner Arbeit gern ein paar Runden, weiß es der Bürgermeister, der selbst gern dort ist.



Sechs Meter im Quadrat misst das Wassersportbecken, dessen Untergrund mit Kieselsteinen aufgefüllt ist. Natürlich ist auch eine Haltestange installiert, um den sicheren "Umlauf" zu garantieren. "Gerade in der heutigen Zeit, in der man doch soviel Wert auf die Gesundheit legt, liegen wir mit dem Bau dieser Anlage genau im Trend", so Helmut Behringer.

1993 KNEIPPEN IST MEHR ALS NUR WASSERGIEßEN

Gesundheitspflege im Vordergrund - Dr. Laszlo Fodor wieder Vorsitzender Viele Aktionen im Winterhalbjahr

"Hinter der Kneipp-Bewegung steckt mehr als nur die Wasseranwendung". Das betonte Dr. Laszlo Fodor als Vorsitzender des Kneippvereins Freyung-Grafenau bei der Jahreshauptversammlung, "denn die Pflege der Gesundheit praktizieren wir seit zwölf Jahren".

Auf die Bedeutung des Vereins eingehend, erklärte Dr. Fodor, dass hierbei Kaltwasserheilkunde als Naturheilbehandlung ihren Niederschlag findet. Die Ganzheitsbehandlung berücksichtige alle Funktionen des menschlichen Körpers, getreu dem "Erfinder" Sebastian Kneipp, dem legendären katholischen Pfarrer aus Wörishofen.

Diese Gesundheitsmethode vermittelt der Kneippverein nicht nur den Mitgliedern. Auf viele Aktivitäten konnten die Kneippianer in diesem Jahr zurückblicken, mit immer steigender Tendenz. Großes Interesse bestand auch für Gesundheitsprobleme, wie "Amalgam als Zeitbombe in den Zähnen", "Bluthochdruck" oder "Übergewicht". "Künftig wollen wir weniger Vorträge veranstalten, aber die Qualität noch weiter verbessern".

Die Kurse waren, so Dr. Fodor, immer ein voller Erfolg, wie auch die Wassergymnastiklehrgänge durch Dietmar Jung. Regen Zuspruch fanden die Wanderungen und Grillpartys unter der Regie der Kneipp-Gruppe Schönbrunn-Hohenau, und vor allem die von Friedrich Gilch organisierte Reise nach Nizza und die von Norbert Schneider geleitete Tagesfahrt in die Wachau.

Laut Dr. Laszlo Fodor will man in den kommenden Jahren mehr mit der Volkshochschule zusammenarbeiten. Dass der Verein finanziell gut gewirtschaftet hat, konnte die Schatzmeisterin Renate Hackl vermelden. Dabei wurde auch eine Spende für Gastschülerinnen aus Rumänien abgezweigt.

Die Neuwahlen wurden gleich mit einem "kalten Guss" eingeleitet. Der seit zwölf Jahren amtierende 2. Vorsitzende Friedrich Gilch erklärte, nicht mehr zu kandidieren. Nicht vereinsinterne Probleme seien es, sondern unter anderem auch der vom Kneippverein an die Stadt gerichtete Vorschlag, für Freyung die Anerkennung als Kneippkurort anzustreben. "Dies wurde bedauerlicherweise nicht weiterverfolgt". Er bleibe dem Verein ja auch erhalten und sei da, wenn er gebraucht werde, meinte Friedrich Gilch.

Die Neuwahl: Dr. Laszlo Fodor bleibt Vorsitzender, 2. Vorsitzende ist die Heilpraktikerin Gerlinde Weiß aus Grafenau. Schriftführer bleibt weiterhin Norbert Schneider und Schatzmeisterin Renate Hackl. Als Beisitzer fungieren wiederum Amalie Pinsker, Max Gaßler und Dietmar Jung. Die Kasse prüfen Anton Tauschek und Sophie Spannbauer. Vor der großen Tombola wurde noch das Halbjahresprogramm bis April 1994 vorgestellt.

1993 AUSFLUG NACH CANNES, NIZZA UND MONACO



Das Fürstenschloss

Unser „Zweiter“ und seine Frau auf dem Dach des „Ozeanischen Museums“ in Monaco

1994 UNSERE TOSKANA-REISE



1995 DER KNEIPP-VEREIN FLIEGT AUS



35 Kneippianer unternahmen unter Leitung von Dietmar Jung einen Ausflug ins Mühlviertel und nach St. Florian bei Linz. Erste Station war die Wallfahrtskirche "Maria Schutz beim Bründl" in Bad Leonfelden. Nach einer Brotzeit ging die Fahrt weiter über Linz nach St. Florian zum Augustiner Chorherrenstift. Die Stiftskirche ist berühmt durch ihre Anton Bruckner-Orgel. Letztes Ziel war der Forellenzirkus Karl Luger in St. Ägidi bei Engelhartzell. Zur Harmonika von Norbert Schneider spielte der 79jährige Karl Luger die Teufelsgeige.



Karl Luger mit einer seiner vielen Erfindungen. Hier eine Pommes-Frites-Maschine

1996 DR. FODOR BLEIBT AUF DEM CHEFPOSTEN

„Gesundheit muss man sich, erkämpfen“

Frauenbund beteiligt sich am Programm - Vorträge über biologische Krebstherapien und Pilzerkrankungen.

Seit 14 Jahren gibt es den Kneippverein Freyung-Grafenau. Dr. Laszlo Fodor ist Gründer und Vorsitzender. Jetzt wurde er für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Zur Jahreshauptversammlung kamen über 55 Kneippianer und damit die Hälfte der 112 Mitglieder.



Amalie Pinsker

Dr. Fodor stellte die Bedeutung der Gesundheit heraus und zeigte auf, dass Kneipp das Handwerkszeug und das Programm bietet, um heute das Notwendige für die morgige Gesundheit zu tun. "Gesundheit", so Dr. Fodor, "ist kein Privileg" sondern das Ergebnis eines immerwährenden Kampfes, den jeder einzelne führen muss."

Bedauerlich sei, dass relativ wenige Menschen von dieser Möglichkeit Gebrauch machten und an den zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen, Vorträgen und Kursen teilnehmen, die der Kneippverein jährlich anbietet. Hier gelte es, die Mitbürger zu gewinnen und aufmerksam zu machen.

Positives gab es aus den Reihen des Frauenbundes zu melden, der sich für das Programm interes-

siert und teilweise mitmachen möchte.

Max Gaßler, Monika Duschl, Josefine Wagner, Renate Hackl, Sophie Haintze, Amalie Pinsker und Norbert Schneider wurden zur zehnjährigen Zugehörigkeit zu den Kneippianern mit Handschlag und Urkunde gratuliert.

Als, großen Vertrauensbeweis und mit Stolz nahm Dr. Laszlo Fodor seine einstimmige Wiederwahl zum 1. Vorsitzenden entgegen.

Amalie Pinsker löste Gerlinde Weiß als Stellvertreterin ab. Gerlinde Weiß wurde dafür mit Max Gaßler und Dietmar Jung zu Beisitzern berufen. Kassiererin Renate Hackl sowie Schriftführer Norbert Schneider werden ihre Ämter für weitere zwei Jahre ausüben.



Dr. Laszlo Fodor (links) ehrte Max Gaßler für langjährige Mitgliedschaft und Mitarbeit im Kneipp-Verein

1997 IDEE "KNEIPP-ORT FREYUNG" IST NOCH NICHT GESTORBEN

Dr. Fodor fordert kreatives Denken

Bei der Jahreshauptversammlung hat der Kneipp-Verein Freyung die Idee "Kneipp-Ort Freyung" wieder, ins Gespräch gebracht. Laut Dr. Laszlo Fodor sei sie "noch lange nicht gestorben". Der Vorsitzende forderte kreatives Denken und "agieren anstatt reagieren".

Im Gasthof Brodinger am Schwimmbad blickte der 1. Vorsitzende, Dr. Laszlo Fodor, seit der Gründung vor 15 Jahren in diesem Amt, auf aktives und programmreiches Jahr 1996 zurück.

Stadtrat Rigobert Prasch gratulierte als "Ehrengast" den 50 anwesenden Kneippianern zu ihrem agilen Chef. Prasch erinnerte an die Initiativen vor 15 Jahren, als man die Idee "Kneipp-Ort Freyung" ins Gespräch brachte und nach Bad Wörishofen geblickt habe.

Leider sei, so die Meinung des SPD-Politikers, dieser Zug inzwischen abgefahren, noch dazu, weil die Zeiten für Fremdenverkehrsorte nicht gerade leichter geworden seien. Damals sei es den Vermietern eben zu gut gegangen.

Damals habe man die, Chance nicht erkannt oder nicht ernstgenommen. Dem widersprach Dr. Fodor vehement. Man solle niemals nie sagen.

Es sei für den Mediziner eine Modeerscheinung nur noch zu reagieren, anstatt zu agieren. Man müsse aber umdenken. Viele Urlauber hätten inzwischen sehr großes Interesse daran, auch oder gerade im Urlaub etwas für die eigene Gesundheit zu tun. An diesen Trend müsste man sich anhängen. Kneipps Ideen seien dazu bestens geeignet, daher sei der Zug noch lange nicht abgefahren, plädierte Dr. Fodor.

Alois Seidl vom Kreisbildungswerk informierte darüber, dass im vergangenen Jahr insgesamt 28 Themen in Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein durchgeführt worden sind. Dazu fanden 168 Veranstaltungen mit insgesamt 176 Stunden Dauer statt. Jeweils mit zehn Einheiten waren dies vier Tai-Chi-Kurse und viermal Feldenkrais. Mit je acht Einheiten waren dies fünf weitere Feldenkrais-Kurse, Yoga und Wirbelsäulengymnastik. Hinzu sind noch mit fünf und mehr Einheiten Autogenes Training, Heilfasten sowie ein zweites Mal Yoga und Wirbelsäulengymnastik.



Dietmar Jung in der Bäderabteilung des Krankenhauses

1999 KNEIPPVEREIN PLANT AKTIVITÄTEN IM "JAHR DER SENIOREN"

Dr. Laszlo Fodor wird mit dem Kneippverein Freyung im „Jahr der Senioren“ viele Aktivitäten starten. Seiner Ansicht nach gibt es in der Kreisstadt noch viel zu tun.

Mit 50 Teilnehmern war die Jahreshauptversammlung des Kneippvereins Freyung im Hotel Brodinger am Freibad fast die Hälfte der 105 Mitglieder anwesend, was der Vorsitzende Dr. Laszlo Fodor stolz zur Kenntnis nahm. Das zeige, dass die Kneippianer eine große Familie seien.

Für Dr. Fodor stellen die Senioren eine nicht zu übersehende Schicht und einen bedeutenden politischen Faktor dar. Dies werde durch „1999 – das Jahr der Senioren“ zu Recht zum Ausdruck gebracht. Er habe in der Stadt feststellen müssen dass es für die Senioren noch viel zu verbessern gibt: So zum Beispiel mehr Bänke zum Ausruhen und bauliche Lösungen für Rollstuhlfahrer.

Dr. Fodor appellierte an die Stadtväter, bei zukünftigen Entscheidungen mehr an die Senioren zu denken. Hier hakte Anton Tauschek ein, der eine Lanze für die Stadt brach. Sie habe in letzter Zeit gerade den VdK in die Entscheidungen mit eingebunden. Seiner Meinung nach sei in jüngster Zeit diesbezüglich einiges geleistet worden.

Dr. Fodor betonte, dass er keine Kritik üben, sondern nur Anregungen bieten wolle. Freyung muss etwas dafür tun, damit die Urlauber zu uns kommen wollen. Ideen sind durchaus vorhanden, aber man muss sie auch umsetzen. Gerade die Senioren sind eine Altersgruppe, welche die Schönheit und den Erholungswert des Bayerischen Waldes zu schätzen weiß. Man habe es sich für 1999 zum Ziel gesetzt, zusammen mit dem Kreisbildungswerk, ein spezielles Seniorenprogramm anzubieten", so der Vorsitzende. Der Kneippverein Freyung-Grafenau hat sich vor zehn Jahren auch für das Umland geöffnet, was sich in den Mitgliederzahlen recht positiv bemerkbar macht.

3. Bürgermeister Willi Ahrens freute sich, erstmals bei den so aktiven Kneippianern zu sein. Sie setzen Akzente für den Bereich der privaten Gesundheitsförderung und gehören mit 105 Mitgliedern zu den größeren Vereinen der Kreisstadt.



2000 DR. ATTILA VOGL ÜBERNIMMT DAS AMT DES I. VORSITZENDEN

Dr. Laszlo Fodor erhält Ehrenvorsitz - Lob für gute Zusammenarbeit mit dem KBW - Reise an den Gardasee

Dr. Laszlo Fodor hat den Vorsitz im Kneippverein Freyung nach 19 Jahren an Dr. Attila Vogl übergeben - und wurde selbst zum Ehrenvorstand ernannt. Auch 2000 wird ein umfangreiches, mit dem Kreisbildungswerk erarbeitetes Programm, angeboten.

Die Hälfte der 112 Mitglieder kam zur Jahreshauptversammlung in den Gasthof Brodinger, was Dr. Laszlo Fodor stolz zur Kenntnis nahm. Das zeige, dass die Kneippianer "eine große Familie" seien.

Dr. Fodor blickte kurz auf ein ereignisreiches Jahr 1999 mit einem bunten Programm zurück. Vor allem bei den Badefahrten könne aber eine engere Abstimmung zwischen den Vereinen zu einer besseren Auslastung und eventuell auch günstigeren Preisen führen. Trotz des Aufwärtstrends bei den Mitgliederzahlen dürfe man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, auch auf die Interessen der Jugend sollte mehr eingegangen werden.

Das Programm 2000 biete neben den laufenden Veranstaltungen auch besonders interessante Referate. Der Jahresausflug führt den Kneippverein vom 21. bis 25. Juni an den Gardasee.

Vor den Neuwahlen blickte Dr. Laszlo Fodor auf 20 Jahre Engagement für die Kneipp-Idee zurück. Seine Vision war es einst, aus Freyung einen Kneippkurort zu machen, "aber andere Orte waren halt schneller und flexibler" - es wird keinen Kneippkurort Freyung geben. Bei den Vereinen herrsche zu wenig Zusammenarbeit. Dennoch blicke er mit Freude auf die gemeinsame Arbeit seit der Gründung 1981 zurück.



Als letzte Amtshandlung zeichnete Dr. Fodor Resi Patzelt und Marile Bartsch mit der Ehrennadel in Bronze aus. Die 2. Vorsitzende Amalie Pinsker dankte dem scheidenden Vorsitzenden für sein Engagement und überreichte eine Ernennungs-Urkunde zum Ehrenvorsitzenden.

Zum Nachfolger Dr. Fodors wurde Dr. Attila Vogl gewählt. Amalie Pinsker (Stellvertreterin), Norbert Schneider (Schriftführer), Renate Hackl (Kassierin) sowie die drei Beisitzer Franz Hackl, Dietmar Jung und Max Gaßler werden ihm zur Seite stehen.

2000 DER AUSFLUG ZUM GARDASEE



Fast inmitten der Bergwelt und dennoch eine Vegetation wie am Mittelmeer: Umschlossen von hohen Bergen fanden wir Limonen und Oliven, Palmen und Zypressen – dazu die malerischen kleinen Orte entlang des Seeufers mit ihren schönen Häusern und alten Gässchen. Wir verlebten ein paar unvergessliche Tage.

Auch der Ausflug zur Insel „Del Garda“ und die Tagesausflüge nach Venedig und Verona waren ein Erlebnis. Am 4. Tag machten wir „Zwischenstation“ in Mailand. Hier besichtigten wir den Dom und die Scala.



„Zwischen-Station“ Mailand

Natürlich fehlte auch ein ausgiebiger Bummel durch Kathedrale des Konsums, die Galleria Vittorio Emanuele II nicht. Viel zu schnell vergingen vier Tage, am fünften mussten wir leider die Heimreise antreten.

2001 20 JAHRE KNEIPP-VEREIN FREYUNG

Am 12. Oktober feiert der Verein groß das 20-jährige Bestehen im Freyunger Kurhaus.

Mit rund 50 Teilnehmern war die Jahreshauptversammlung des Kneippvereins Freyung im Gasthaus "Passauer Hof" bestens besucht.

Das Jahres-Programm bietet neben den laufenden Veranstaltungen auch besonders interessante Referate, lobte Vorsitzender Dr. Attila Vogl.

Nachdem Anneliese Gilch nach Prüfung mit Anton Tauschek die ordentliche Kassenführung bestätigt hatte, beschloss man einstimmig die neuen Beiträge: Um genau auf 21 € (Einzelbeitrag) und 27 € (Familienbeitrag) zu kommen, war eine Erhöhung um wenige Cent nötig.

Bürgermeister Fritz Wimmer streifte inhaltlich kurz die anstehende Gründung eines Hospizvereins vor und gratulierte zum umfangreichen und reichhaltigen Programm, dass der Kneippverein mit dem Kreisbildungswerk anbietet.



Dr. Attila Vogl zeichnete **Alfred Prager** und **Amalie Kiblböck** für zehnjährige Mitgliedschaft aus und dankte seinen Mitstreitern in der Vorstandschaft. Es sind dies Amalie Pinsker (Stellvertreterin), Norbert Schneider (Schriftführer) Renate Hackl (Kassierin) sowie die drei Beisitzer Franz Hackl, Dietmar Jung und Max Gaßler.

Die traditionelle Vereinsreise führt heuer vom 13. bis 17. Juni an die Mosel.. Alle zwei Jahre - wenn keine Wahlen sind - organisiert der Kneippverein eine große Tombola. Heuer warteten Sophie Haintze, Amalie Pinsker und Norbert Schneider mit 500 Losen auf, es gab 200 Preise zu gewinnen. Der erste Preis der Tombola - wie immer hatte Alfred Prager die Jahresreise gestiftet - ging an Anna Hensel aus Freyung.

Der Erlös der Tombola ging komplett an arme, ungarische Kinder. Ehreuvorsitzender Dr. Laszlo Fodor hat die Spende persönlich an den MHD in Sopron überbracht.

Der Verein wird heuer das 20-jährige Vereinsjubiläum begehen. Am 12. Oktober wird das im Rahmen eines Festaktes im Freyunger Kurhaus gefeiert. Sehr beliebt sind die monatlichen Badefahrten. Jeden ersten Sonntag im Monat fährt der Verein nach Bad Griesbach.

2001 20 JAHRE KNEIPP-VEREIN FREYUNG DR. FODOR EHRENVORSITZENDER

Bei der Jahreshauptversammlung des Kneipp-Vereins Freyung im Passauer Hof wurde die Vorstandschaft wieder gewählt - und Dr. Laszlo Fodor erhielt die Urkunde als Ehrenvorsitzender.



Die Ausstellung im Krankenhaus (von rechts): Herr Dr. Vogl, Herr Dr. Reithmair, Frau Hackl, Sr. Quiniberta, Frau Pinsker, Herr Loizinger

Vor illustrem Publikum eröffnete Kneipp-Vorsitzender der Dr. Attila Vogl zunächst im Foyer des Kreiskrankenhauses eine Ausstellung über Leben und Wirken des Dominikanerpfarrers Sebastian Kneipp.

Für Chefarzt Dr. Rudolf Reithmair gehört diese Ausstellung unbedingt in ein Krankenhaus. "Denn die Anwendung von Wasser zur Stärkung der eigenen Abwehrkräfte erlebt derzeit wenn auch unter anderem Namen - eine wahre Renaissance." Wasser sei die einzige Medizin, so Dr. Reithmair die absolut ohne Nebenwirkungen ist.

2. Bürgermeister Hans Mindl gratulierte im Namen der Stadt. Dr. Laszlo Fodor war vor zwei Jahrzehnten mit die Triebfeder zur Gründung des Kneippvereins Freyung. Die Gedanken Kneipps seien brandaktuell. Vielleicht könne die Stadt Freyung doch noch einmal Kneippkurort werden so Mindl, der gewisse Versäumnisse in dieser Richtung in der Vergangenheit einräumte. Vorsitzender Dr. Vogl blickte auf das 20-jährige Bestehen des Kneippvereins Freyung zurück. Der Anfang sei nicht leicht gewesen, da die Interessen des Kneipp-Vereins mit anderen Interessen kollidiert seien. Trotzdem habe sich der Kneippverein Freyung durchgesetzt und sei heute mehr denn je lebensfähig und aktiv.

Im Anschluss an die Eröffnung der Ausstellung, die Willi Ludwig vom Kneipp-Landesverband kostenlos zur Verfügung gestellt hat, folgte im Passauer Hof die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Mehr als die Hälfte der aktuell 111 Mitglieder war anwesend.

Die Aktivitäten und Veranstaltungen des Kneippvereins im Jahr 2001, so Dr. Vogl in seinem Jahresbericht, begannen mit dem Faschingskränzchen in Schönbrunn. In den Monaten März und Mai fanden verschiedene Vorträge in der "Brücke" statt, die durchaus besseren Besuch verdient hätten. Im März und Oktober führte Kneipp-Bademeister Dietmar Jung seine Gymnastik im Bewegungsbad durch. Im August trat in Schönbrunn Grillmeister Max Gaßler in Aktion.

Ein Höhepunkt war im Juni war die fünftägige Moselfahrt. Im September wurde dann unter der Organisation von Dietmar Jung ein Tagesausflug in das Donautal durchgeführt. Im September, Oktober und November fanden wieder Vorträge in der "Brücke" statt. Großen Zuspruch haben die monatlichen Badefahrten.

Für 10jährige Treue zum Kneippverein wurden Luise Prasch, Edeltraud Stadler, Elisabeth Gayk und Regina Weber ausgezeichnet.

Dr. Laszlo Fodor erhielt die Urkunde zur bereits erfolgten Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

In der Vorstandschaft bleibt in den kommenden zwei Jahren alles beim alten: Vorsitzender Dr. Attila Vogl wird von seiner Vertreterin Amalie Pinsker unterstützt. Norbert Schneider (Schriftführer), Renate Hackl (Kasse) und die drei Beisitzer Max Gaßler, Dietmar Jung und Franz Hackl wurden ebenfalls einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.



Ehrenvorsitzender Dr. Laszlo Fodor (links) und Alfred Prager, regelmäßiger Stifter des Tombola-Hauptpreises.

2002 EIN VERREGNETER, ABER TROTZDEM SCHÖNER "ÜBERRASCHUNGS-AUSFLUG"

„Warum denn in die Ferne schweifen, wenn das Schöne liegt so nah...“
Zum 20-jährigen Bestehen des Kneippvereins flogen 20 Mitglieder aus. Die Ziele lagen in der näheren Umgebung. Als Reiseleiter hatte Dietmar Jung diesen Tagesausflug ausgeheckt. Nur er kannte die Ziele. Der Bus machte erste Station in Rosenberg bei Jandelsbrunn im Kaffeekannenmuseum. Inhaber Josef Freund zeigte stolz seine rund 6000 Kaffeekannen aus aller Herren Länder. Jedes Stück ist einzigartig. Weiter ging die Fahrt nach Lackenhäuser zum Böhmerwald-Mahnmal, das sehr idyllisch an einem Waldrand steht. Die Kneippianer hatten danach eine Atemfunktionsprüfung zu bewältigen – mit einem Strohhalm und einem Blatt Papier.



Anschließend ging es weiter zum Brauereikulturmuseum im Gut Riedelsbach. In gelöster Stimmung ging es dann zum Kurparksee in Erlauzwiesel. Keiner der Kneippianer lies sich vom Regen abschrecken, um der Kneipp-Anlage einen Besuch abzustatten.

"Oberkneipper" Dietmar Jung erklärte ausführlich die richtige Anwendung von Wassertreten und Armbädern. Weiter ging die Fahrt nach Oberfrauenwald. Leider verhinderte der Regen sowohl den Aufstieg zum Aussichtsturm als auch einen Rundblick. Im Gasthaus Autengruber feierte die Gruppe dann einen Nachmittag bei Kuchen nach Großmutter's Rezept.

Norbert Schneider sorgte mit seiner Ziehharmonika für Unterhaltung. Zwei Mitglieder feierten in diesem Rahmen ihr 20-jähriges Vereinsjubiläum: **Amalie Pinsker**, 2. Vorsitzende und „Mädchen für Alles“, sowie **Norbert Schneider**, Schriftführer, Musiker und Fotograf.

2003 BÜRGERMEISTER BEDAUERT. LEIDER IST FREYUNG KEIN KNEIPPKURORT GEWORDEN"

Umfangreiches Programm für 2003 vorgestellt Fünftägiger Ausflug führt heuer an den Bodensee

Bei der Generalversammlung des Freyunger Kneippvereins wurde das umfangreiche, mit dem Kreisbildungswerk erarbeitete Programm für das Jahr 2003 vorgestellt. Der traditionelle Ausflug führt die Mitglieder heuer fünf Tage an den Bodensee.

Bürgermeister Peter Kaspar gab zu verstehen, dass der Kneippverein "zu den ganz wichtigen Institutionen der Kreisstadt zählt". Er honorierte das umfangreiche und reichhaltige Programm, das der Kneippverein alljährlich mit dem Kreisbildungswerk anbietet.

Kaspar bedauerte, dass Freyung kein Kneippkurort geworden ist, obwohl das in der Vergangenheit mehrfach angedacht und vom Kneippverein angeregt worden sei. Er informierte, dass heuer das Kneippbecken in Solla in Stand gesetzt werde.



Kaspar bat die Kneippianer so wie bisher weiter zu machen. Leider ließen die hohen Einnahmeeinbußen der Stadt keine großen Sprünge zu. Künftig werde man wohl bei der Vereinsförderung auch berücksichtigen müssen, ob und wie viel für Allgemeinheit und Gesellschaft geleistet werde.

Dr. Attila Vogl erklärte, dass der Kneippverein auch in schwierigen Tagen zur Stadt stehen werde. Vogl erinnerte daran, dass er von Max Gaßler zur Übernahme des

Vorsitzes "überredet" worden sei. Heute sei er ihm für die Möglichkeit dankbar vorbeugende Gesundheitsbetreuung leisten zu können.

Alle zwei Jahre - wenn keine Wahlen sind - organisiert der Kneippverein eine große Tombola. Heuer warteten Amalie Pinsker und Dietmar Jung mit zahlreichen schönen Preisen auf. Den Hauptpreis der Tombola - wie immer hatte Alfred Prager die Jahresreise für eine Person im Wert von 345 € gestiftet - gewann sinnigerweise der Vorsitzende. Dieser gab sie in die Hände von Auktionator Dietmar Jung. Elisabeth Gayk erhielt bei 330 € den Zuschlag. Der Erlös kommt der Aktion "Simon" zu Gute.

Otto Boxleitner stellte seinen Gutschein über 75 € für Bad Wörishofen zur Verfügung. Auch hier schlug Elisabeth Gayk zu. Dieser Erlös kommt der Kneipp-Kasse zu Gute.

2004 VORSTANDSCHAFT WIRD BESTÄTIGT FRANZ BECHTOLD WIRD EHRENMITGLIED

Bei der 23. Jahreshauptversammlung des Kneippvereins im Gasthaus "Passauer Hof" wurde die gesamte Vorstandschaft in ihren Ämtern bestätigt. Stadtoberhaupt Peter Kaspar übermittelte die Grüße des Stadtrates. Der Kneippverein zähle zu den ganz wichtigen Institutionen der Kreisstadt. Unter den Anwesenden waren auch Ehrenvorsitzender Dr. Laszlo Fodor und dessen Begleiter, der Bundesverdienstkreuzträger Hubert Weinberger, zu Gast. Der Besuch zeige, so Vorsitzender Dr. Attila Vogl stolz, dass die Kneippianer eine große Familie seien.

Seit vielen Jahren steht das Kreisbildungswerk dem Kneippverein treu zur Seite. Wie KBW-Geschäftsführer Alois Seidl bestätigte, werde fast das gesamte Gesundheitsprogramm des KBW mit dem Kneippverein organisiert. 2003 waren es insgesamt 56 gemeinsame Veranstaltungen mit 808 Interessenten. Dr. Vogl versprach, dass der Kneippverein dem KBW in den momentan wirtschaftlich und gesellschaftlich stürmischen Zeiten ebenfalls treu zur Seite stehen werde. Die von der Diözese geplanten massiven Streichungen bedrohen nicht nur die Zusammenarbeit, sondern sogar die Existenz des KBW. Alle anwesenden Kneippianer trugen sich in die Unterstützungsliste des KBW ein in der Hoffnung, doch noch auf den Umfang der Umstrukturierungen - die Notwendigkeit wird grundsätzlich anerkannt - Einfluss nehmen zu können.

2. Vorsitzende Amalie Pinsker berichtete über 2003, das von Faschingskränzchen und Vorträgen in der "Brücke", Gymnastik im Bewegungsbad, Grillfest bei Max Gaßler und Badefahrten nach Bad Griesbach geprägt war. Toll seien der Jahresausflug an den Bodensee und der Überraschungsausflug gewesen, den Dietmar Jung ausgeheckt hatte.

Renate Hackl zeigte auf, dass 2003 ein geringes Defizit erwirtschaftet wurde. Nach Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft leitete Alfred Prager die Neuwahlen. Dabei zeigten sich die Kneippianer von ihrer Vorstandschaft überzeugt und wählten alle Amtsinhaber einstimmig wieder.

Die Ehrennadel in Bronze wurde in Abwesenheit Therese Lehmann und Renate Liebl verliehen. Zusätzlich Zu den schon ernannten Ehrenmitgliedern Franz Schumertl und Dr. Laszlo Fodor kommt Franz Bechtold hinzu. Er hatte bereits im Dezember 1981 als damaliger Geschäftsführer der Bavaria-Klinik die Gründung des Kneippvereins in die Wege geleitet.



Franz Bechtold

2004 DIETMAR JUNG, SEINE TAGESAUSFLÜGE WERDEN IMMER BELIEBTER

Der Kneippverein Freyung startete zu einer "Fahrt ins Blaue". Unter der launigen Leitung von Dietmar Jung (Masseur im Ruhestand) gab es eine kleine Fahrt zu großen Zielen. Bei schönstem Herbstwetter war das erste Ziel die Klosterkirche in Fürstenzell.

Es folgte eine Flugschau die sich als fundierte und äußerst interessante Falknereivorführung in Obernberg über die Innlandschaft entpuppte. Dort war nach der Vorführung die Möglichkeit einer Mostprobe geboten.

Weiter ging es zum Kloster Reichersberg wo nach Besichtigung der großen Anlage ein tolles Mittagessen zur Wahl stand. Frisch gestärkt fuhr die Gruppe, mit dem zuverlässigen Chauffeur Sepp der Firma Prager, weiter nach Schärding wo im Kneippianum der "Barmherzigen Brüder" eine Führung auf sie wartete. Hier konnte man mit den 5 Regeln von Pfarrer Kneipp alles Gute für Leib und Seele tun. Gerne wären wir geblieben um auch die

Methoden TMC (Traditionelle Chinesische Medizin) zu erleben. Nach einem ausgiebigen Kaffeeklatsch angereichert mit "Grandner Wasser" wartete der Höhepunkt des Tages auf uns. Aber vorher wurde noch ein kurzer Stop in Passau auf dem Maria-Hilf-Berg eingelegt. Schon beinahe mit einem Heiligenschein versehen, nach Besichtigung von 4 Kirchen (denn auch im Kneippianum gibt es eine Hauskapelle) ging es nach Unterholdenberg zum "Gaudimax". Hier wurde der wunderschöne Tag mit Wett-, Rate-, Geschicklichkeitsspielen und viel "Gaudi" beendet. Es wurde gelacht, gesungen, musiziert und ein schmackhaftes Rehragout angeboten. Alle waren von dem ereignisreichen Tag sehr angetan.



Die Kneippianer im Klosterhof Reichersberg

Die älteste und jüngste Teilnehmerin wurden mit einer riesigen Sonnenblume geehrt. Schade, dass es im Kneippverein nicht mehr jüngere Mitglieder gibt. So viel Lachen und Gaudi hätte auch dieser Generation gut getan.

Alle sind herzlich bei uns willkommen.

2005 ÜBERRASCHUNGS-AUSFLUG, ZIEL: DER URSPRUNG JUNGER UND ALTER ADLER

Die Fahrt ins Blaue ist für den Kneipp-Verein Freyung nun schon Tradition. Dietmar Jung organisierte sie auch diesmal. Die Karoli-Kapelle in Waldkirchen stand als erstes auf dem Programm. Die Kapelle konnte von einem schönen Park aus besichtigt werden. Anschließend ging es zu Fuß zur Halleralm in der Saußbachklamm. Die frisch geräucherten Forellen und der



Beerenwein stärkten die Ausflügler für diverse Wettspiele, die Dietmar Jung veranstaltete. Weiter ging es zur Führung durch das Webereimuseum. Obwohl sich die Teilnehmer nicht so matt fühlten wie die damaligen Arbeiter, wurden sie von Liesl, dem "guten Geist" des Museums, mit frischen Krapfen verwöhnt. Voller Tatendrang erreichten sie danach die Blutwurz hütte bei Breitenberg. Dort endlich wurde das „Rätsel Reiseziel“ gelöst: Der Ursprung junger und alter Adler ist die Heimat des z.Zt. besten Skispringers, Michael Uhrmann. Im Rastbüchl fand die Fahrt einen gemütlichen Ausklang.



„die Sennerin von der Alm“

2006 DREI NEUE EHRENMITGLIEDER FRIEDRICH GILCH GREIFT WIEDER EIN

Bei der Jahreshauptversammlung des Kneippvereins im "Passauer Hof" kandidierten drei verdiente Aktive nicht mehr: Amalie Pinsker, Norbert Schneider und Max Gaßler. Die drei übergaben nach der Wahl ihre Ämter an Friedrich Gilch sowie Georg Brunnhölzl. Amalie Pinsker und Norbert Schneider wechselten in den Beirat. Die restliche Vorstandschaft des Kneippvereins wurde bestätigt

Nach dem Gedenken an die 2005 verstorbenen Ilona Schneider und Helge Dorazil blickte Vogl auf 2005 zurück, das von Faschingskränzchen und Vorträgen in der Brücke, Gymnastik im Bewegungsbad, Grillfest bei Max Gaßler und Badefahrten nach Bad Griesbach - diese könnten besser besucht werden - geprägt war. Gelungen waren der Jahresausflug und der Überraschungsausflug, den Dietmar Jung ausgeheckt hat.



Die neugewählte Vorstandschaft (von rechts): 1. Vorsitzender Dr. Attila Vogl, Beirätin Amalie Pinsker, Beirätin Elisabeth Gayk, Schatzmeisterin Renate Hackl, Beirat Dietmar Jung, 2. Vorsitzender Friedrich Gilch, Schriftführer Georg Brunnhölzl, Beirat Norbert Schneider

Nach Rechnungsprüfung und -Entlastung der Vorstandschaft verabschiedete der Vorstand drei verdiente Mitglieder und Funktionäre, die nicht mehr kandidierten:

Amalie Pinsker war und ist die Mutter des Kneippvereins, Badefahrtenorganisatorin und fleißige Tombolasammlerin. Seit 1982 beim Kneippverein war sie lange Jahre 2. Vorsitzende.

Norbert Schneider ist seit 1985 beim Verein, so Dr. Vogl. Er arbeitete seit 1987 als Schriftführer, organisierte Ausflüge mit, war erfolgreicher Mittler zum Kreisbildungswerk und ist der Vereinsmusiker.

Max Gaßler ist seit 1982 beim Kneippverein. Er ist als Beirat, Grillmeister Fotograf und Motor der Kneippanlage in Schönbrunn bekannt. Alle drei wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

2006 ... ZWEI ÜBERRASCHUNGEN

Überraschungsausflug und zusätzliche Tages-Überraschung: Der zweite Vorsitzende ist nun der Erste.

Das erste Mal konnte ich an diesem traditionellen Überraschungstagesausflug des Kneipp-Vereins Freyung teilnehmen. Und ich sage es gleich vorneweg: Selten habe ich einen schöneren und harmonischen Tag



erlebt. Losgezogen sind wir mit unserem „Prager-Bus“ um 9 Uhr morgens – unser Reiseleiter und Organisator Dietmar Jung – wollte uns partout nicht sagen wo's lang geht. Er versprach uns als erstes Etappenziel die Besichtigung eines wunderbaren Kräutergartens mit einer Waldhexe – abseits von jedem Touristik-Rummel. Und ich muss sagen, er hat untertrieben – in jeder Hinsicht.

Der Kräutergarten entpuppte sich als ein einmaliger Garten um ein Hexenhäuschen im Wald, die Waldhexe erwies sich als eine sehr liebe, sehr



gescheite und sehr kompetente Waldfee. Nicht einmal ihre Abstammung (sie ist Berliner!!!) konnte die Begeisterung von uns meist eingefleischten

Bayerwäldlern trüben. Nach der Besichtigung Ihrer Kräutieranlage, ihrer selbstgefertigten Keramik-Schätze und Ihres „Hexenhäuschens“ fiel uns der Abschied von dieser Idylle schwer. Aber sie hat uns erlaubt, dass wir wiederkommen dürfen. Mir fällt es (aus purer Eigennützigkeit) auch schwer, euch mitzuteilen, dass die Waldfee, Frau Schumacher, mitten im Wald in der Nähe von Ebenreuth (bei Zenting) zu finden ist. Nun sollten wir aber, dem Versprechen von Dietmar nach, auf dem Etappenziel zwei Gelegenheit haben, unsere Jugendträume zu verwirklichen. Wir landeten (nach kurzer Irrfahrt wegen Umleitungen) – in der Westernstadt PULLMAN-CITY bei Eging am See. Wie viele unserer Kneippianer sich bei der Besichtigung an die Cowboy- und Indianerspiele auch ihrer Kinder- und Jugendzeit zurückversetzt glaubten haben sie mir nicht so ganz verraten. Sie sind ja schon soo erwachsen!

Das Mittagessen gleich in der Nähe war ebenfalls eine Überraschung. Aus 15 Gerichten für jeweils 5,-- € konnten wir wählen. Und es war nicht etwa Massenabfertigung wie man vielleicht angesichts dieser Preise befürchten musste. Nein, wir wurden sehr nett bedient, es schmeckte hervorragend. Weiter ging die Fahrt zum Endziel und Tagesausklang in eine Käserei, wir



fuhren nach Unterhüttensölden, zur Hofkaserei Ecker. Und Dietmar hat es geschafft, mit diesem „Tagesordnungspunkt“ sein bisheriges Programm in des Schatten zu stellen. Nicht nur von der gesamten Familie Ecker, sogar von einem sehr friedlichen und freundlichen Schäferhund, wurden wir auf das herzlichste empfangen. Nach Kaffee - mit selbstgebackenen Krapfen, Kuchen und Torten im Kasstüberl - erzählte uns der

Ecker-Hans von den Problemen, den Überlebenskämpfen einer Bauernfamilie, die gerne Bauernfamilie sein und bleiben möchte. Und nach den delikaten Kostproben seiner Käseproduktion wünschen wir uns ganz selbstsüchtig auch, dass dies so bleibt.

Wie schon im Untertitel angeführt, erläuterte anschließend unser bisheriger zweiter Vorsitzender, Herr Friedrich Gilch, wie der Wechsel an der Vereinsspitze zustande kam: Der erste Vorsitzende ist zurückgetreten – und er dem Drängen des restlichen Vorstandes und des Beirates nachgekommen, den Part des ersten Vorsitzenden zu übernehmen. Diese Mitteilung wurde mit viel Beifall – und viel Erleichterung – angenommen, hat sich der eine oder andere bereits Sorgen über den Fortbestand unseres Vereins gemacht.



Hier musste mit einem Korken, der mit einer Schnur am Rücken befestigt war, eine Kerze „gelöscht“ werden.
... Dietmar beobachtet genau

Unsere Lachmuskeln wurden anschließend noch durch diverse, von Dietmar ausgesuchte, Spielen strapaziert. Auch der neue Vorsitzende kommt hier als Mitspieler vor – aber das wird eine andere Geschichte...



Ein weiteres „Spiel“ war das Testen des Lungeninhaltes ...
Drei Damen haben sich zur Verfügung gestellt.
... offensichtlich alle „Raucherinnen“

Als wir uns gegen 19.00 Uhr voneinander verabschiedeten, hat wohl jeder aus vollem Herzen gesagt:

Das war heute wieder ein schöner Tag.

Geora Brunnhölzl

DER WOLFSTEINER SCHLOSSGEIST BERICHTET ...

Schon fast berühmt-berüchtigt sind die Spielchen vom Jung Dietmar, dem (unter anderen) Vergnügungswart des Kneippvereins, die dieser immer



beim alljährlichen Überraschungsausflug auf Lager hat. Bei der 25. Jubiläumstour, die in der Hofkaserei Ecker in Unterhüttensölden endete, hatte er unlängst auch wieder einige Spielchen parat.

Eines hieß "Sauhandeln". Dazu suchte sich Dietmar drei Opfer unter den Kneippianern aus. Diese mussten sich auf den Boden setzen und die Füße anwinkeln. Anschließend begann das Verhandlungsgespräch und Feilschen um den Preis, zwischen "Viehhändler" Dietmar und "Bauer" Sepp Wimberger. Um das Gewicht der jeweiligen "Sau" zu schätzen, nahmen beide die-

se unter der Achsel, schoben unter die angewinkelten Beine einen Stock, und hoben so das Tier in die Höhe.

Als "Schweinderl Nummer drei" war zum Schluss der ehemalige DAK-Chef und momentan kommissarische 1. Vorsitzende des Kneipp-Vereins Fritz an der Reihe. Auch bei ihm erfolgte die gleiche Prozedur wie bei den zwei anderen, allerdings verlief diese bei ihm nicht so glimpflich. "Diese Sau ist super für uns, de kannt ma grad braucha", meinte Dietmar. Dieser Satz war das Kommando für den Auftritt vom Wirt, dem Ecker Hans, der natürlich in das Spiel eingeweiht war. Hans hatte deshalb bereits ein Wandl, bodenverdeckt mit Wasser hergerichtet, welches er unter Fritz schob, ohne dass es dieser bemerkte. Und dann passierte es:

"Ich taufe, dich zum neuen 1. Vorsitzenden des Kneippvereins",

meinte Viehhändler Dietmar und schon saß „Schweinderl Nummer drei" im nassen Element.

Der Betroffene war momentan sehr erschrocken, aber der nasse Hosenboden tat seiner guten Laune trotzdem keinen Abbruch. Da kann man, dem neuen Vorsitzenden nur noch wünschen, dass er bei der offiziellen Wahl im Dezember nicht nochmals so eine Taufe mitmachen muss.

Nun haben wir versucht, für Euch diese 25 Jahre nochmals „Revue passieren zu lassen“.

Und nochmals fragen wir:

WIE SEID IHR ZUFRIEDEN MIT DEN LETZTEN 25 JAHREN ?

WAS KÖNNEN WIR BESSER MACHEN ?

WAS SOLLTEN WIR UNTERLASSEN ?

Wir wollen aber nicht nur fragen – wir haben auch schon einiges vor:

- **Wir brauchen noch mehr Aktivitäten!**

Sicher haben wir mit unserem bisherigen Angebot an Vorträgen, Kursen, Badefahrten und unseren geselligen Angeboten (Faschingskränzchen, Überraschungsausflügen, Kulturreisen ...) ein respektables Angebot. Wir wollen dieses aber ergänzen mit

- **Nordic Walking**
- **kleineren und größeren Wanderungen**
- ...

Denn nur so wird es uns möglich sein:

- **Weitere Mitglieder zu gewinnen**

Und weil wir fast alle schon zu den „Reiferen Jahrgängen“ zählen, sollten wir

- **Auch jüngere Leute ansprechen, den die Kneipp-Idee gilt für alle Altersklassen !**

NUN WÜNSCHEN WIR IHNEN UND UNSEREM KNEIPP-VEREIN ZUM 25. JUBILÄUM UND AUCH WEITERHIN ...EINE GUTE ZEIT !

Noch ein Zitat unseres Sebastian Kneipp:

"Der Menschenkörper, diese lebendige Uhr vom besten Gang und Schlag, liefe und schläge vortrefflich, wenn nicht der Menschentor Schmutz und Sand und anderen Unrat zwischen die Räder werfen und so den geordneten Lauf stören, vielleicht zerstören würde."

Folgende Firmen haben und bei der Erstellung dieser Chronik finanziell unterstützt, deshalb bitten wir Sie, diese bei Ihren Geschäften bzw. Einkäufen zu berücksichtigen:

 <p>Sparkasse Freyung-Grafenau</p> <p>Passauer Str. 8 - 94078 Freyung Tel. 08551/581-2813 Fax. ... 581-1009</p>	 <p>Ihr Bio Markt Naturkost & Naturwaren Vollwertbiss</p> <p>Inh. Margot Ingram</p> <p>Öffnungszeiten: Mo – Fr.: 09:00 - 18:00 Samstag: 09:00 - 14:00</p> <p>Tel.: 08551 - 914274</p> <p>Stadtplatz 9 - 94078 Freyung E-Mail: ihrbiomarkt@onlinehome.de</p>	
 <p>Sport für Jung und Alt!</p> <p>www.sv-hohenau.de</p>	<p>Freizeiteinrichtungen der Gemeinde Hohenau:</p>  <p>Wandern, Nordic, Langlauf, Natur-Badeweiher, Beach-Volleyball, Tennis / Hallentennis</p> <p>www.hohenau.de</p>	<p><i>Ristorante ~ Pizzeria</i> Da Antonio</p>  <p>Passauer Str. 5 94078 Freyung 08551 – 56 89</p> <p>Mo – So: 11 - 14 + 17 - 24 h (Sa – Mittag geschl.)</p>
<p>Schwimmbadservice</p>  <p>Saunananlagen Solarien</p> <p>Werner RAAB</p> <p>Kreuzberg 11 - 94078 Freyung 08551 - 91 12 39 www.kreuzbergsauna.de</p>	 <p>LANG BRÄU QUALITÄT UND TRADITION FREYUNG</p>	<p>TROCKENBAU Knab Siegfried</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dachgeschossausbau - Trennwände - Wand- / Deckenverkleidungen - Akustikdecken - Trockenböden <p>Saulorn 31 - 94545 Hohenau 08558 – 97 38 19</p>
 <p>VR-Bank Freyung Geschäftsstelle der VR-Bank Passau eG</p>		<p>Langgasse 1 94078 Freyung 08551 96 02-0</p>
 <p>AOK Die Gesundheitskasse</p> <p>Geyersberger Str. 26 94078 Freyung 08551 - 96 11-0</p>	 <p>Gasthof „Passauer Hof“ Inh. Herbert Schiller 08551 - 70 20</p>	<p>NIEMETZ & SAMMER GmbH</p>  <p>Zimmerei Holzbau Innenausbau</p> <p>Tel. 08558 - 97 34 36 Fax 08558 - 97 34 33 Mobil: 0160 15 02 210 0171 58 20 865</p> <p>Eppenberg 17 94545 Hohenau</p>



"Alles was wir brauchen, um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt."

(Sebastian Kneipp)



Wasser

"... für den gesunden Menschen ein vorzügliches Mittel, seine Gesundheit und Kraft zu erhalten, so ist es auch in der Krankheit das erste Heilmittel; es ist das natürlichste, einfachste und - wenn recht angewendet - das sicherste Mittel. Das Wasser ist mein bester Freund und wird es bleiben, bis ich sterbe."

(Sebastian Kneipp)



Pflanzen

"Mit jedem Schritt und Tritt, welchen wir in der herrlichen Gottenatur machen, begegnen wir immer wieder neuen Pflanzen, die für uns höchst nützlich und heilbringend sind."

(Sebastian Kneipp)



Bewegung

"Die Bewegung erhöht die Lebenslust und hilft dem Menschen durch die Stärkung seines Körpers."

(Sebastian Kneipp)



Ernährung

"So lange keine durchgreifende Änderung in unserem Ernährungssystem eintritt, können die argen Schäden, an denen die Menschheit krankt, nicht behoben werden, es wird im Gegenteil noch schlechter werden."

(Sebastian Kneipp)



Balance

"Kaum ein Umstand kann schädlicher auf die Gesundheit wirken als die Lebensweise unserer Tage. Es muss ein Ausgleich gefunden werden, um die überanstrengten Nerven zu stärken; ihre Kraft zu erhalten; es muss ein Gleichgewicht hergestellt werden."

(Sebastian Kneipp)

DAK

Unternehmen Leben

Geschäftsstelle - Tel: 08551- 96 28 11
Rathausgasse 2 - 94078 Freyung
eMail johann.suess@dak.de - www.dak.de

Pauli Maschinenbau GmbH



Buchberg 21
94545 Hohenau
Tel.:49 (0) 8551 - 40 45
Fax:49 (0) 8551 - 73 85
www.pauli-maschinenbau.de
eMail: info@pauli-maschinenbau.de

KONDI TOREI - BÄCKEREI - CAFE

EBERLE

Schulgasse 13
94078 Freyung
Tel. 08551 – 91 01 55

TRENDline

Fashion Store

Stadtplatz 8 - 10 – 94078 Freyung
Tel.: 08551 – 91 56-0 Fax: ... 9156-28



Prager Reisen
Steinäcker 6
94078 Freyung

Tel. 08551 - 910340 Fax: 08551 - 910341
info@prager-reisen.de www.prager-reisen.de



**SANITÄTSHAUS
MARK GMBH**

• Ihr Partner für Gesundheit & Reha-versorgung
• Ihr Fachmann für Diabetes

*Ihr Wohl liegt
uns am Herzen!*

Stadtplatz 8 – 10 – 94078 Freyung

Tel. 08551 – 50 57 od. 50 58
eMail: Sanitaetshaus-Mark@t-online.de

BRODINGER

Metzgerei –Gasthof
Schulgasse 15 94078 Freyung
Tel. 08551 – 40 04

Seaquist Löffler

Kunststoffwerk GmbH
Bannholz 4 - 94078 Freyung
Tel.: 08551 - 42 60



**Privater Rettungsdienst
Notarzt - Krankentransport
Stadler**

19 218

Vielfalt für Haus und Heim



**JOSEF SEDLMAYR
OHG**

Eisenwaren
Werkzeuge
Porzellan

94078 FREYUNG

*Wir bedanken uns bei allen Inserenten für Ihre Unter-
stützung und bitten nochmals:*

*Berücksichtigen Sie als unsere Mitglieder diese
Geschäfte / Firmen / Institutionen bei Ihren
Geschäften bzw. Einkäufen.*